



Rundbrief 22

September 2023

Chères amies, chers amis, liebe Freundinnen und Freunde des Fördervereins Deutsch-Französischer Kultur,

im letzten Rundbrief hatten wir angekündigt, dass wir in unserem **Herbst-Salon zu einer Diskussion über frühkindliche Bildung in Frankreich und Deutschland** einladen wollen. Dabei soll es auch bleiben.

Zwischendurch hatten wir geplant, das Programm aus aktuellem Grund zu ändern.

Ende Juni erschoss im Pariser Vorort Nanterre ein Polizist einen 17-Jährigen, weil der sich einer Verkehrskontrolle entziehen wollte. Daraufhin waren Tausende Jugendliche aus den Vororten auf die Straßen gegangen. Es kam zu Ausschreitungen und Plünderungen – nicht zum ersten Mal. Polizeigewalt, daraufhin Unruhen in den französischen Vorstädten und eine eskalierende Antwort der Sicherheitskräfte und als Reaktion schwere Gewalttaten sind ein Dauerthema in Frankreich.

Aber offenbar handelt es sich nicht um eine französische Spezialität, denn auch in Stuttgart haben wir während der sogenannten „Krawallnacht“ ähnliche Erfahrungen gemacht – freilich, in Stuttgart in unvergleichlich kleinerem Umfang als bei den Unruhen in Frankreich.

Die Probleme sind äußerst kompliziert und bedürfen einer differenzierten Betrachtung. Beim Versuch, zu diesem Thema kurzfristig eine Gesprächspartnerin aus Frankreich zu gewinnen, mussten wir die Erfahrung machen, dass wir dazu mehr Zeit brauchen. Deshalb wollen wir versuchen, im nächsten Jahr einen Salon zu veranstalten, auf dem diese Probleme genauer betrachtet und Lösungsmöglichkeiten diskutiert werden.

Im Herbst-Salon am 8. Oktober geht es nun also um **Erziehung – Bildung/Éducation für kleine Kinder**, bevor sie in die 'Regelschule' kommen. Wobei dieses Wort schon einen wichtigen Unterschied deutlich macht:

In Deutschland beginnt die Schule mit der Grundschule; **Schulpflicht besteht ab 6 Jahren**. In den deutschen Kindergärten und Kindertagesstätten, in denen es eine Vielzahl von pädagogischen Konzepten gibt, steht „das Spiel“ als wesentliche Grundlage des kindlichen Lernens im Vordergrund. Durch spezielle pädagogische Angebote in unterschiedlichsten Bereichen werden die Kinder ganzheitlich gefördert. Den Erzieherinnen obliegt die Aufgabe, durch Beobachtung der Kinder ihnen individuelle und allgemeine Entwicklungsanreize zu geben. Dazu gehören auch altersentsprechende Angebote für die 5- bis 6-jährigen als Vorbereitung auf die Grundschule.

Anders in Frankreich: dort besteht schon für Kinder **ab 3 Jahren Schulpflicht**. In der école maternelle lernen sie Buchstaben und erste Wörter und widmen sich spielerisch der französischen Literatur. Sie üben Zählen und Rechnen und haben Werken, Turnen und musische Erziehung. Im Gegensatz zum Kindergarten wird weniger Wert auf Freispiel gelegt. Zudem sollen sie lernen, sich an Regeln anzupassen, was ihnen den Einstieg in die Schule erleichtert.

Zwei Nachbarländer - zwei sehr verschiedene Formen der frühkindlichen Bildung. Das bietet viel Gelegenheit, Neues zu lernen und sich auszutauschen, zu diskutieren und auch zu streiten. Ich hoffe, dass viele unserer Freunde und Freundinnen sowie Unterstützer und Unterstützerinnen davon Gebrauch machen werden.

Herzliche Grüße

Ralf Kröner



Chères amies, chers amis du Förderverein Deutsch-Französischer Kultur,

Dans notre dernière information de l'association nous vous avons annoncé **une discussion sur les systèmes éducatifs de l'école maternelle et du Kindergarten** lors de notre salon d'automne.

Puis, entre temps, nous avons prévu de changer notre programme en raison des manifestations en France.

En effet, fin juin, un jeune de 17 ans a été tué par un policier à la suite d'un refus d'obtempérer pendant un contrôle de la police. Des milliers de jeunes avaient manifesté ensuite, non seulement dans les banlieues mais aussi dans les centres villes. Ces manifestations ont ensuite tourné malheureusement au saccage d'écoles, de mairies et au pillage de magasins. Ce n'était pas la première fois que cela se produisait. Les affrontements avec la police dans les banlieues sont un phénomène récurrent en France.

Mais il ne s'agit pas d'une „exception“ française car nous avons eu aussi des événements semblables à Stuttgart il y a deux ans lors de la « Krawallnacht ».

Ces problèmes sont complexes et doivent être considérés de manière différenciée. Nous avons tenté de faire venir un interlocuteur français pour discuter de ce sujet au prochain salon du FDFK mais ce n'était pas possible dans un délai si court. Nous avons donc l'intention d'organiser un salon l'année prochaine pour discuter de ces problèmes et des solutions possibles.

Le 8 octobre notre salon aura pour thème l'éducation des enfants au Kindergarten et à l'école maternelle, la phase précédant l'entrée à l'école. On constate tout de suite une différence : en Allemagne « l'école » commence à la Grundschule, la scolarisation étant obligatoire à partir de 6 ans. Les jeunes enfants, de 3 à six ans, qui fréquentent les Kindergärten et Kindertagesstätten, apprennent surtout par le jeu, ont des contacts avec d'autres enfants, découvrent la nature, le tout de manière ludique.

En France les enfants vont à l'école maternelle dès trois ans. Petite section, moyenne section, grande section, ces années sont très structurées, pendant trois ans ils vont déjà se préparer à l'école, la grande école, découvrir chiffres et lettres. Ils apprennent à concentrer leur attention et s'habituent à rester à l'école toute la journée.

Deux pays voisins et deux démarches différentes dans l'éducation et la formation des jeunes enfants. Voici qui donne matière à discussion lors de notre salon du 8 octobre. Nous espérons que vous serez nombreux à venir discuter et échanger avec nous.

Texte français : Catherine Gebhardt-Bernot

Amicalement
Ralf Kröner

Sonntag, 8. Oktober 2023, 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Deutsch-Französischer Salon

Marienkeller, Marienstraße 37, 70178 Stuttgart (S-Bahn Feuersee)

Frühkindliche Bildung in Frankreich und Deutschland

*„Im Kindergarten – muss das Kind zu lange warten,
in der École maternelle – geht's zu schnell“
sagen Kritiker der beiden Bildungssysteme!*

Wir erfahren Neues über die beiden Bildungssysteme und diskutieren mit



Catherine Koudou, Leiterin der École maternelle bilingue franco-allemande Georges Cuvier in Stuttgart-Riedenberg sowie auch Leiterin der französischen Abteilung der École élémentaire franco-allemande in Stuttgart-Sillenbuch, Beamtin des französischen Staates.

Von 1995 bis 2015, Leitung von mehreren Schulen in sozialen Brennpunkten in Straßburg.



Janine Müller, Fachlehrerin an der Fachschule für Sozialpädagogik in Heilbronn für die klassische und praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieher*in und für die FOF-Weiterbildung als Fachwirt für Organisation und Führung.

Vor ihrer Arbeit in der Fachausbildung hat Janine Müller mehrere Jahre als Erzieherin in unterschiedlichen Einrichtungen und Tätigkeiten gearbeitet (Kindergarten und Krippe).

Durch die Veranstaltung führt: **Jörg-Henning Rössig**

10 € Tageskasse / 5 € für Schüler und Studenten

Kaffee, Tee und Croissants können bestellt werden



Im Winter-Salon, **am 10. Dezember**, präsentieren wir wieder eine **musikalische Matinee**. Wie im letzten Jahr sind unsere Gäste

Lucia Cericola, Harfe

Katrin Stüble, Oboe

Andrea Wegmann, Bratsche

Sie werden vor allem **französische Harfenmusik** spielen.

Message de Nicolas Rist (DFDK) :

Le **cours de théâtre amateur en français** reprend à la **VHS de Stuttgart**, TREFFPUNKT Rotebühlplatz, dans quelques jours en coopération avec notre Verein FDFK (**début des cours mercredi 27 septembre 2023, 20h à 22h, 15 sessions**). Je serais ravi de vous y retrouver pour des improvisations autour de personnages librement choisis et des exercices variés de théâtre. Merci d'avance de faire suivre ce message si vous connaissez des personnes qui pourraient être intéressés. *Voici le lien : [Cours de théâtre amateur en français](#)*

Was bisher geschah:

In unserem letzten **Salon**, am **25. Juni**, ging es um ein **Stück französischer mittelalterlicher Literatur**. Die Lehrerin und Dolmetscherin, **Cathy Plato**, und der Schauspieler, **Folkert Dücker**, sprachen, sangen und spielten **Ausschnitte aus der Chantefable - der Erzählung mit Gesang Aucassin und Nicolette**.

Gefördert von **STUTTGART** |



Ralf Kröner führte durch die Geschichte, in der er es nicht vor allem um hohe Minne, edle Ritter und ihre Angebeteten geht; wobei das alles auch vorkommt. Aber außerdem weht durch die Geschichte ein Duft, den der Übersetzer der altfranzösischen Fassung ins heutige Französisch, **Philippe Walter**, „un insolent parfum de liberté“ nennt - „einen übermütigen oder vielleicht besser widerspenstigen Duft der Freiheit“.

Anschließend diskutierten die Salon-Gäste angeregt im sommerlichen Garten des Marienkellers.

Anfang Juli führten wir wieder ein **Projekt mit der Deutsch-Französischen Grundschule Stuttgart-Sillenbuch** durch. Diesmal waren sowohl **Schüler*innen der deutschen als auch der französischen Abteilung** beteiligt.

Gefördert von **STUTTGART** |

Angeregt durch das **Thema Freundschaft / Amitié**, schrieben sie ihre Ideen über Freundschaften nieder, malten, tanzten und spielten Theater.



Schreib-Atelier Anja Koch



Mal-Atelier Ela Mulas



Theater-Atelier Linda Kreissle



Theater-Atelier (Linda Kreissle u. Lisbeth Godelu): Kleine Szenen aus einem Königsstück

In einer **Ausstellung während des Schulfestes** am Ende der einwöchigen Ateliers konnten die Schüler*innen ihre Kunstwerke, Fotos vom Theaterspiel, als auch die Niederschriften über ihre eigenen Freundschaften dem interessierten Publikum vorstellen.